

Dokumentation des 3. IKEK-Forums am 17. September 2015

AG Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Verkehrsentlastung

Teilnehmer/innen:

Rainer Bassl, Steffen Grimm, Wolfgang Keßler, Axel Niedermaier, Josef Schöpf, Thilo Schüler-Mach, Carl Sekyra, Susanne Sekyra, Jens Rotzsche, Alexander Uhl, Albrecht Uhrig, Marion Widder



Ergebnisse:

siehe gelb bzw. grau hinterlegte Textstellen in der nachfolgenden Tabelle.

Abstimmungsbedarf:

Abstimmung der 'Veranstaltungen' bzw. Veranstaltungskonzepte' an 'Öffentlichen Plätzen und Treffpunkten' mit dem Handlungsfeld Jugend und Dorfgemeinschaft in Bezug auf 'Begegnungsstätten und Aktivitäten für die Dorfgemeinschaft'

Nächster Termin:

Montag, 28. September 2015, 19 Uhr, Nebenraum TV-Halle Nieder-Klingen; Ansprechpartner: Axel Niedermaier

Handlungsfeld Siedlungsentwicklung & Verkehrsentlastung

(1) Öffentliche Plätze und Treffpunkte inkl. Veranstaltungen

Was tun wir dafür? Projektideen

– Weitere Details der AGs zu den Projekten sind für die Projektbeschreibungen gespeichert!

• Lebendige Plätze in der Ortsmitte

- *Bestandsanalyse*: Qualität und Entwicklungsbedarf der unterschiedlichen Treffpunkte/ öffentlichen Plätze benennen
- *Hering*
 - a. *Bakkesplatz* als Ort der Begegnung und des Feierns mit Erhalt der Parkplätze für Anwohner;
 - b. *Linnegärtsche* zum Verweilen für alle Generationen, barrierefrei;
 - c. *Platz an der Alten Schule* als zentralen Sport- und Festplatz.
- *Nieder-Klingen*
 - a. *Brunnen* als Dorfplatz / sozialer Treffpunkt (siehe Entwurf Bernd Schnabel); *und/oder??*
 - b. *Alter Schulhof und/oder Kirchvorplatz bis Brunnen* für öffentliche Veranstaltungen (z.B. Kelterfest) und als Treffpunkt (z.B. Straußenwirtschaft);
 - c. *Platz um Linde* verbessern
- in *Lengfeld des Lindengärtchen* als sozialen Mittelpunkt, z.B. mit „Anhalterbank“, W-LAN-Hotspot etc.
- in *Ober-Klingen rund um das Volkshaus und das Alte Rathaus* als Treffpunkt für alle (u.a. Nutzung des Bachlaufs, Spielplatz mit Infowand, Grillhütte, Boulebahn)
- in *Nauses an der alten Schule/ DGH* als soziales Zentrum durch Gestaltung der umgebenden Freifläche (siehe auch Begegnungsstätten)

Was wollen wir erreichen?

Leitbild und Ziele

Die Ortskerne sind attraktiv gestaltet und belebt.

In jedem Ortsteil gibt es Plätze, an denen man sich im Alltag besonders gern und häufig trifft, aufhält und auch an Festtagen zusammen feiert. Einer der Plätze ist die soziale Mitte des Dorfes, hier finden Bewohner und Gäste einladende Informationen über Aktivitäten rund um den Ort.

1. Weiterentwickeln eines bevorzugten Platzes als zentralen kommunikativen, sozialen und kulturellen Treffpunkt und bei entsprechender Bedeutung des Ortsteiles als touristischer Anziehungspunkt in jeweils ortsspezifischer Ausprägung:
 - 1.1. Errichten von zentralen Informationsstellen für Bewohner und Gäste
 - 1.2. Einrichten einer Anlaufstelle für mobile Versorgung und für Mobilitätsangebote
 - 1.3. Erhaltung bzw. Schaffung von baulichen und technischen Voraussetzungen für eine variable Nutzung, auch für größere Veranstaltungen
 - 1.4. Gestaltung der Plätze zur Wahrung und Verschönerung des Ortsbildes und zur Erhaltung denkmalgeschützter und ortsbildprägender Gebäude und einzelner Zeugen der Geschichte wie Brunnen, Denkmale, Bäume
 - 1.5. Verbesserung der Aufenthaltsqualität, u.a. durch Ausdehnung, neue Ordnung und Gestaltung, attraktive Begrünung und Schaffung von Sitzgelegenheiten
 - 1.6. soweit vorhanden, Einbeziehung von Gewässern in die Gestaltung

- **Veranstaltungskonzept** zur Belebung der Ortskerne, z.B. neues Marktkonzept (Oster-, Weihnachtsmarkt) in Hering, Adventskalender (Idee aus Nieder-Klingen - für alle Ortsteile?), Variieren bereits bestehender Feste (z.B. Lengfeld), auch spontane kleinere Events
- **Innerörtliche Wege**, u.a. zur Belebung der Ortskerne, z.B. in Nieder-Klingen Gutsgang wiederherstellen; in Habitzheim Fuß- und Radweg Schlosswiese instandsetzen, Brücke wiederherstellen

der Freifläche und als Aufenthalts- und Spielbereich

- 1.7. Herstellen der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für den Fuß- und Radverkehr (siehe auch Verkehrsentslastung)
- 1.8. Berücksichtigung bzw. Erhalt vorhandener Parkflächen für Anwohner, mancherorts auch Erweiterung der Parkflächen für Gäste (siehe auch Verkehrsentslastung)
2. Erhalten weiterer vorhandener Freiflächen im Siedlungsbereich als Ruheinseln und Treffpunkte, vornehmlich mit ehrenamtlichen Engagement
 - 2.1. Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Generationen, insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel und Barrierefreiheit
3. Aktive Belebung der zentralen Plätze zur Förderung der ortsübergreifenden Gemeinschaft
 - 3.1. Entwicklung von variierenden, zwischen den Ortsteilen abgestimmten Veranstaltungen
 - 3.2. Erhaltung innerörtlicher Wege, Verknüpfen der Plätze mit Fuß- bzw. Wander- und Radwegen

(2) Ortsbild und Siedlungsentwicklung

Was tun wir dafür? Projektideen

– Weitere Details der AGs zu den Projekten sind für die Projektbeschreibungen gespeichert!

- **Gestaltungskonzept**
 - Vorgaben und Hilfestellungen für die Gestaltung
 - Begrünungskonzept unter besonderer Berücksichtigung der Ortseinfahrten und öffentlichen Plätze, und Maßnahmen (z.B. in Hering Odenwaldstraße, in Nieder-Klingen Schützenstraße; siehe auch öffentliche Plätze)
- **Einrichten einer Sammelstelle für historische Bauteile und Materialien**
- **Ortsentwicklung unter bevorzugter Nutzung des Innenentwicklungspotenzials**
 - „Gartennutzungskonzept und Projekte“ zur Unterstützung des langfristigen Gartenbestandes (u.a. Bestandsanalyse und Projekte zur Pflege der Gärten, z.B. Naturkindergarten)
 - „Leerstand- und Flächenmanagement, Ansprache und Beratung“ (u.a. Erfassung, Marketing, Ansprache Eigentümer und Fachberatung von Umnutzungs-/Umbauwilligen und Eigentümern zu Architektur und Energie; Dialog mit Denkmalschutz, um Rückbau/Neubau zu erleichtern)
 - „Aktivierung des städtebaulichen Verdichtungspotenzials“ (u.a. unter Einbeziehung der Ergebnisse der AG Bauland vertiefte Untersuchung in Bezug auf Nutzen und Aufwand, ggf. Änderung Rahmenplanung/Flächennutzung, Satzungsrecht / Bebauungspläne), siehe z.B. Vorschläge Lengfeld
- **Stadtmarketing**
 - Information/ Werbung zu Lebensqualität, Angebote in der Gemeinde
 - Zuzugswillige willkommen heißen und unterstützen, u.a. Neubürger-Tasche

Was wollen wir erreichen?

Leitbild und Ziele

Die Otzberger Ortsteile bewahren ihre bauliche Identität mit ihrem besonderen dörflichen Charme und sie verfügen über eine höhere Lebensqualität, weil sie im Kern belebt sind. Sie gewinnen durch Erhaltung der wertvollen Dorfrandstrukturen sowie durch Nutzung von leer stehenden und bisher kaum **genutzten** oder vom Verfall bedrohten Häusern und Scheunen, Baulücken und geeigneten Verdichtungsflächen. Otzberg wirbt offensiv und aktiv mit Charme für seine Qualitäten.

1. Erhalt der dörflichen/ ländlichen Struktur
 - 1.1. Belebung der Ortskerne (siehe öffentliche Plätze)
 - 1.2. Bewahrung **und Förderung** der Mischnutzung mit Wohnen, Kleingewerbe und Landwirtschaft - einschließlich Wohnen und Hobbynutzung -
 - 1.3. Erhaltung und Erweiterung der Dorfrandstrukturen **als Pufferzone**, als ökologisch bedeutsame Fläche und zur städtebaulichen Gestaltung der Siedlung (z.B. Streuobstwiesen) sowie
 - 1.4. Erhaltung der Grünflächen und der Gärten für das Gemeinwohl als Ort der Identifikation, der **Erholung**, der Pflege der Gartenkultur und als Lebensraum mit ökologischen Nischen (z.B. Brühelgärten)
2. Belebung der Dörfer durch

Steigerung der Attraktivität für Bewohner und für Neubürger, **altersgerechte, barrierefreie** Bebauung und durch Wohnraum, der für mehrere Generationen geeignet ist
3. Erhaltung und Verbesserung des Ortsbildes durch Gestaltung der öffentlichen Plätze und Durchgangsstraßen (siehe Verkehrsentlastung), Begrünung sowie durch private Maßnahmen, die aus dem Dorfentwick-

lungsprogramm gefördert werden können

4. Aktivierung der Nutzung von leer stehenden Gebäuden, Baulücken und geeigneten Verdichtungsflächen durch Verbessern der **bauplanungsrechtlichen** Rahmenbedingungen (**z.B.** Bebauungsplan, Gestaltungssatzung, und Hilfestellungen, wie z.B. Baufoibel Habitzheim, Denkmalschutz) und ein entsprechendes Management der Gemeinde
5. Weiterentwicklung und Umsetzung der Ergebnisse des Arbeitskreises Energieneutrales Otzberg (AK ENO)

(3) Verkehrsentslastung

Was tun wir dafür? Projektideen

– Weitere Details der AGs zu den Projekten sind für die Projektbeschreibungen gespeichert!

- **Kontrolle durch Blitzersäulen oder mobile Blitzer**
- **Sanierung und Verkehrsberuhigung der Ortseinfahrten und -durchfahrten**, u.a. Tempolimit, Fahrbahngestaltung (Schwelle, Verschwenkung, Mittelinsel, Kreisel am Ortseingang), Querungshilfen
 - Langgasse Habitzheim (Gehwegverbreiterung zwischen Schule und Falltorgasse)
 - Odenwaldstraße Hering
 - Schützenstraße Nieder-Klingen (u.a. Tempo 30, Zebrastreifen am Durchgang zur Sporthalle)
 - Wilhelm-Leuschner- und Neckarstraße Ober-Klingen (u.a. Tempo 30 am Ortseingang aus Richtung Nieder-Klingen, Fahrbahngestaltung Ortseingang Neckarstraße)
 - Lengfeld: Bismarckstraße 24 (Parkraum verlagern, Tempo 30, Querungshilfe), Einfahrt Treff 3000
- **Verkehrssichernde Maßnahmen auf anderen Ortstraßen** (u.a. durch verkehrsberuhigte Zonen, z.B. Shared Space-Bereiche)
 - Lengfeld: Unterdorf mit Heierngasse, Pfarrhausstraße, Hindenburgstraße, Am Wolfenberg
- **Ortsumgehung B426 Lengfeld** zur Verkehrsverlagerung, insbesondere des LKW-Verkehrs; Umwidmung und Lkw-Verbot
- **Parkraum-Beschilderung, Neuordnung und Gestaltung**
 - Parkleitsystem Ober-Klingen
 - Parkplatz Bernhardsrain (Hering)
 - Parkplatz Bismarckstraße 24 (Lengfeld; Hinterhof)

Was wollen wir erreichen?

Leitbild und Ziele

Der dörfliche Charme drückt sich auch darin aus, dass sich die Bewohner sicher auf den Straßen, Plätzen und in den Gassen bewegen können und die Immissionen des Straßenverkehrs auf ein verträgliches Maß reduziert sind. Nahversorgung und zentrale Treffpunkte sind auf kurzem und sicherem Weg fußläufig - einschließlich Gehhilfen und Kinderwagen - und mit dem Rad zu erreichen.

1. Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs in der Ortsdurchfahrt und manchen Ortsstraßen besonders durch Geschwindigkeitsbegrenzung, Umgestaltung und erhöhte Verkehrskontrollen
 - zur Reduzierung der Unfallhäufigkeit und -schwere,
 - zur Reduzierung der trennenden Wirkung mancher Durchfahrtstraßen,
 - zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und
 - zur Reduzierung der Erschütterungen und Lärmbelastung
2. Attraktiveres Ortsbild durch Gestaltung der Ortsdurchfahrten, z.B. durch Begrünung
3. Erhalt von bequemen und sicheren Wegen für den Fuß- und Radverkehr im Ort und zwischen den Ortsteilen, **Schaffung von Verbindungen**
4. Bessere Ordnung des vorhandenen Parkraums und **ggf. Erweiterung**